

PRESSEMITTEILUNG

Mal-Wettbewerb „Mein Hör-Garten“:

Oldenburger Hörforscher erwarten noch bis Ende September Einsendungen von Kindern und Jugendlichen der Region

<Oldenburg, 3. September 2007> Noch bis Ende September läuft der Mal-Wettbewerb „Mein Hör-Garten“, zu dem das Kompetenzzentrum HörTech und das Oldenburger Hörzentrum alle Kinder und Jugendlichen der Region einladen. Die Oldenburger Hörforscher, die im vergangenen Jahr zusammen mit der Carl von Ossietzky Universität auch durch die Einweihung eines populärwissenschaftlichen Hör-Gartens breite Aufmerksamkeit erregten, wollen mit ihrem Kunst-Wettbewerb erneut zum Nachdenken über das Thema Hören animieren. In den vergangenen Wochen konnten die Wettbewerbsorganisatoren bereits zahlreiche künstlerische Arbeiten entgegennehmen. Am 2. November, beim 3. Tag der offenen Tür im Haus des Hörens, werden die besten Arbeiten prämiert und in einer Projekt-Ausstellung öffentlich gezeigt.

„Schon die bisher eingesandten Arbeiten zeigen, dass es vielfältige und oft sehr originelle Möglichkeiten gibt, sich kreativ mit dem Thema Hören auseinanderzusetzen“, so Dr. Gabriele Rode, Vorstandsvorsitzende des Landesverbandes Niedersachsen der Deutschen Kinderhilfe Direkt e.V. und Mitglied in der fünfköpfigen Wettbewerbsjury. „Natürlich hoffen wir, dass sich möglichst viele Kinder und Jugendliche an unserer Aktion beteiligen. Alle sind herzlich eingeladen.“

Noch bis zum 30. September können Zeichnungen, Grafiken und weitere künstlerische Arbeiten an das Haus des Hörens gesandt werden. Unter allen Einsendungen ermittelt die fachkundige Jury die besten Arbeiten und zeichnet sie aus. Neben dem Hauptpreis, einem Wochenendausflug für zwei Personen nach Hamburg inklusive einer Führung durch die größte Modelleisenbahn der Welt, gibt es weitere attraktive Preise zu gewinnen. Die besten Arbeiten werden am 2. November in der Wettbewerbsausstellung zum Tag der offenen Tür im Haus des Hörens öffentlich gezeigt.

„Mit unserem Mal-Wettbewerb wollen wir die Kinder und Jugendlichen zur Auseinandersetzung mit dem Thema Hören ermuntern“, so Professor Birger Kollmeier, Wissenschaftlicher Leiter des Hörzentrums Oldenburg und Sprecher des Kompetenzzentrums HörTech. „Wir wollen wissen, welche Erlebnisse und Wünsche, Phantasien oder Träume Kinder und Jugendliche mit dem Hören verbinden. – Was hören sie besonders gerne, und was mögen sie vielleicht überhaupt nicht hören? Was ist ihr schönstes Hör-Erlebnis? Wie würden sie einen Garten malen, in dem Hören das zentrale Thema ist?“

Die Einsendungen zum Mal-Wettbewerb „Mein Hör-Garten“ können noch bis zum 30. September an folgende Adresse geschickt werden: Haus des Hörens, Kennwort: „Mein Hör-Garten“, Marie-Curie-Straße 2, 26129 Oldenburg. Einsender sollten auf der Rückseite ihres Bildes Namen, Alter und Adresse vermerken sowie mit wenigen Worten erklären, was sie sich zu ihrem Bild gedacht haben. Einsendeschluss ist der 30. September 2007.

Teilnahmeberechtigt sind Kinder und Jugendliche aus Oldenburg und der Region bis zum vollendeten 18. Lebensjahr. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Alle Teilnehmer sind damit einverstanden, dass ihre Einsendungen im Anschluss an den Wettbewerb auch veröffentlicht werden.

Als Schirmherr des Wettbewerbs fungiert der Oldenburger Oberbürgermeister Professor Gerd Schwandner. Zur Wettbewerbsjury gehören neben Frau Dr. Rode und Herrn Professor Kollmeier auch Professor Ewald Gäßler, Direktor des Stadtmuseums Oldenburg, Jörg-Michael Henneberg, stellvertretender Geschäftsführer der Oldenburgischen Landschaft, sowie Martin Reckweg, Leiter des NDR-Studios Oldenburg und Vorsitzender des Fördervereins Haus des Hörens e. V.

Auf Anfrage stellen wir Ihnen gerne auch ein Pressefoto zur Verfügung. Wettbewerbsplakate können über unseren Pressekontakt angefordert werden.

Pressekontakt: Martin Schaarschmidt, ZS&P, Tel: (030) 40 88 94-36, Fax: -94, eMail: m.schaarschmidt@zsp-berlin.de

Redaktioneller Hinweis:

Die **HörTech gGmbH** wurde 2001 als Kompetenzzentrum für Hörgeräte-Systemtechnik vom Hörzentrum Oldenburg und der Universität Oldenburg gegründet. Ziel der gemeinnützigen Gesellschaft ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung und die Gewinnung neuer Methoden und Erkenntnisse im Bereich des Hörens. Das Institut, das ursprünglich aus einem bundesweiten Wettbewerb des Bundesministeriums für Bildung und Forschung hervorgegangen ist, genießt mittlerweile internationale Anerkennung und leistet viel beachtete Grundlagenforschung zur Verbesserung von Hörgeräte-Technik. Die Mitarbeiter der HörTech suchen nach neuen Möglichkeiten, Hörgeräte besser an die individuellen Bedürfnisse ihrer Träger anzupassen, sowie nach Methoden, die die Rehabilitation von Hörgeschädigten erleichtern. Für die wissenschaftliche Arbeit werden neueste Erkenntnisse über Audiologie und digitale Verarbeitung von Signalen zusammengeführt. Dabei greift die HörTech auf ein bundesweites Kompetenz-Netzwerk zurück. Sitz der HörTech gGmbH ist das „Haus des Hörens“ in Oldenburg-Wechoy: www.hoertech.de.

Die **Hörzentrum Oldenburg GmbH** ist ein führendes Unternehmen auf dem Gebiet der Hörforschung und Hörgeräteevaluation in Deutschland. Ziel des Zentrums ist die Verbesserung der Möglichkeiten zur Hördiagnostik und Rehabilitation hörgeschädigter Menschen durch anwendungsorientierte audilogische Forschung, Spezialdiagnostik und Therapie von Hörstörungen. Das Unternehmen evaluiert und optimiert Hörsysteme für die Hörgeräte-Industrie. Kunden sind u. a. Siemens Audiologische Technik, GN ReSound, Phonak, AudioService, Widex, Oticon und Kind Hörgeräte. Ein zweiter Tätigkeitsschwerpunkt liegt in der Spezialdiagnostik und Verbraucherberatung. Weiterhin werden Fort- und Weiterbildungen für Hörgeräte-Akustiker, HNO-Ärzte, Audiologen und andere Marktteilnehmer angeboten. Das Hörzentrum Oldenburg ist Initiator und Bauherr des „Haus des Hörens“, das die wichtigsten Institutionen der Oldenburger Hörforschung beherbergt. Weitere Informationen finden Sie unter: www.hoerzentrum-oldenburg.de.